

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verkehrs-Bl. 29.

88. Jahrgang.

Verkehrs-Bl. 29.

Verkehrs-Bl. 29.
Verkehrs-Bl. 29.
Verkehrs-Bl. 29.

Verkehrs-Bl. 29.
Verkehrs-Bl. 29.
Verkehrs-Bl. 29.

190

Dienstag, den 17. August

1909

Politische Uebersicht.

Nach einem Uebereinkommen mit Preußen beschäftigt Rußland auf sehr Kosten einen Grenzgraden von zwei Meilen Tiefe und Breite anzulegen, um durch dieses Hindernis des Schmutzes zu verhindern. Eine Kommission preussischer und russischer Beamten hat bereits die Grenze bereits und überall genau festgelegt.

Der Betrag, den Bayern als Entschädigung für sein Posterservatortrecht alljährlich an das Reich zu zahlen hat, betrug für das laufende Budget 7800000 M. Die Summe berechnet sich nach der Höhe des Ueberflusses der Reichspostverwaltung. Nachdem der Ueberfluß durch die Schließung der Schalter der Reichspostbeamten sich erniedrigt, wird der Ausgleichsbetrag für das nächste Budget nur auf 4 1/2 Millionen Mark für Bayern berechnet.

Die neue Note der Türkei an Griechenland wird vielfach als eine Herausforderung angesehen. Die Note wird darum wieder sehr pessimistisch beurteilt, zumal die türkische Regierung die Schugmächte benachrichtigte, daß sie die Herabholung der griechischen Flagge auf der Festung von Kavra nicht habe durchsetzen können. Um trotzdem den Frieden anzustreben zu erhalten, greifen die Schugmächte jetzt zu entscheideneren Maßregeln. Sie haben je ein zweites Kriegsschiff nach Kreta geschickt, und sobald die Verstärkung der Seekreitkräfte vollzogen sein wird, soll zur gewaltsamen Entsetzung der Flagge geschritten werden. Die Note wurde von diesen Maßnahmen verständigt, mit dem Gesuchen, das türkische Geschwader vorläufig aus den türkischen Gewässern fern zu halten. In der betreffenden Note wird ferner erklärt, die Schugmächte gewährleisten der Türkei die Oberhoheit über Kreta, seien jedoch entschlossen, den Ausdruck eines Krieges zu verhindern. Aus diesem Grund seien auch Maßregeln zur Verhütung der kriegsrechtlichen Stimmung im Land zu ergreifen. Infolgedessen richtete die Note an die Provinzbehörden die Aufforderung, der Bevölkerung zu empfehlen, daß sie die Neutralität bewahren und antwortliche Kundgebungen oder Akte, die Mißverständnisse herbeiführen könnten, vermeiden wolle, weil die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei normal seien. — Nachrichten aus Kavra besagen, daß auf der ganzen Insel starke Erregung herrsche, und daß täglich Versammlungen stattfinden. Am Samstag sollte die Deputiertenversammlung dringende eine Besatzung von Soldaten in die Stadt und besetzte die Festung, um die Flagge zu schützen. — Wie aus Saloniki gemeldet wird, wurde der Sekretär des griechischen Konsulates in Serres von einem Unbekannten ermordet.

Die Session der türkischen Kammer ist bis

zum 21. v. M. verlängert worden. Auf Befehl des Großwesirs wurde die Militärabfertigung für Nichtkombattanten aufgehoben. In der Nähe der Ortsgemeinschaft im Sandthal Serres überfielen mohammedanische Bulgaren fünf schlesische bulgarische Feldarbeiter, die sie für Konstantinopel hielten, und töteten sie durch Erschießung. Nach einer Konsularermittlung aus Konstantinopel erloschen Ansuchen, die der Konsular von Ipeh wegen Beseitigung anstellt, einen den Beamten begleitenden Soldaten und verwundeten einen zweiten.

Nach Meldungen aus Marokko ist die Lage des Reichs sehr unruhig. Seine Truppen sind von dem Reich ferngezogen. Sein Herrscher ist in Freiheit gesetzt worden, was allgemeine Freude hervorrief. — Aus Tanger wird berichtet, daß der Gouverneur von El-Kasser bei an der Spitze einer Schar von 1000 Mann, um im Auftrag Sultan Hafids zu versuchen, im Gebiet Kufe zu schaffen. Die Schar wird von einer schwachen Eskorte begleitet sein, da man befürchtet, daß sie die schifflichen Truppen mit den Riften vereinigen. Um den drohenden Schlag gegen die Riften zu fassen, plant der spanische Oberkommandierende in Melilla, General Marina, einen Ausfall gegen Selman. Dort ist jetzt der maurische Führer Ghadid mit einem starken Kavalleriekontingent aus dem Jansen des Rif eingetroffen und läßt eilige Schanzen bauen.

China hat seinen Gesandten in Washington plötzlich abberufen und durch eine andere Person ersetzt. Man erblickt darin ein Zeichen der Unruhe, weil der bisherige Gesandte nicht vermochte, Amerika zu verlassen, in dem Antagonismus gegen Japan anzutreten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 17. August 1909.

• Eisenbahnfrage. Anlässlich der am 7. Sept. d. J. bei Cannstatt stattfindenden Kaiserparade wird auf den Markt. Staatsbahndirektor eine Fahrpreismäßigung mit Beschränkung auf die bei diesem Anlaß zur Ausführung kommenden, für die Mitglieder des Würt. Kriegereisenbahnbestimmten Sonderzüge in der Art gewährt, daß den Reisenden, die sich über ihre Angehörigkeit zum Würt. Kriegereisenbahn durch das Bundesabzeichen ausweisen, die Benutzung der Sonderzüge zum Preis von 1,75 M für 1 km der einzelnen Fahrt gestattet wird. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Hin- und Rückfahrt in den Sonderzügen erfolgt. Die Strecken auf denen Sonderzüge verkehren, und der Kurs dieser Sonderzüge werden durch Anhängung auf den Stationen bekannt gegeben werden.

Geächtete Vögel.

Von Martin Bräp (Dresden).

(Schluß.)

Interessant ist auch der Reiz von unserer Vögel. Wer möchte es ihrem farbenfrohen Gefieder ansehen, daß sie in eine lange, dunkle Röhre kriechen, um hier das Nest anzulegen und die junge Brut zu erziehen! Das Vögelchen, das ich so oft belauschte, wohnte außerhalb unseres Gartens, weiter außerhalb am Bach, wo etwas abseits vom Ufer eine kleine Behausung sich erhob; darunter rankte dorniges Gekräpp empor bis zu ziemlicher Höhe. Ich entdeckte die Höhle erst, als ich längst schon gebaut war, ja die Jungen wählten bereits den weichen Eiern aufgeschloßen; denn beide Mütter sahen sich an dem Röhre verschwinden, mit Ähnen im Schnabel. Nach ein paar Wochen war die Wohnung verlassen, und die Jungen saßen darunter im dichtem Gesträpp, 5 oder 6 Stück, noch recht unbehilfliche Geschöpfchen; denn das Blaugrün des Ahdens ist noch ohne Glanz, und fast der schone Blut- oder Rostfleck, welche die Unterseite der Ähnen ziert, findet sich bei ihnen nur ein gelbliches Graubraun. Vater und Mutter fliegen ängstlich umher und lassen sich einen durchdringenden gebühnten Pfiff hören, wenn man sich dem Sitzplatz der Kleinen nähert, während sich diese ganz still verhalten. Man muß schon weit weggehen, ehe die Eltern sich beruhigen und nun fortsetzen, ihre Klubs zu säubern. Später sollen sie ihnen auch einen ganz regelrechten Unterricht in ihrem Handwerk erteilen, besonders im Kopfsprung und Laufen und im Ergreifen der Beute; denn das will alles gelernt sein. Jedenfalls, das weiß ich aus eigener Erfahrung, sieht man die Fächerfamilie wochenlang beisammen; und einzelne Ge-

r Freudenstadt, 15. Aug. Bei der Ortsvorsteherwahl in Untermaßbach wurde, nachdem der bisherige Schultheiß Hornberger wegen Zukunftslosigkeit sein Amt niedergelegt hatte, der Ortsvorsteher Georg Böhm zu seinem Nachfolger gewählt.

r Stuttgart, 16. Aug. Der Ministerpräsident Dr. v. Weyl hat seinen Sommerurlaub angetreten.

r Stuttgart, 16. Aug. Gekoren wurde hier zwecks Förderung und Beirung der Berufsinteressen ein Verein der württembergischen Oberamtsärzte gegründet, der sich dem württembergischen Landesverein angeschlossen hat. Zum Vorstand wurde Dr. Literari Ehrenreich-Ludwig gewählt.

Stuttgart, 12. August. Eine Folge der schlechten wirtschaftlichen Konjunktur im vorigen Jahre ist die starke Zunahme der Verurteilungen wegen Landstreicherei und Diebstahl. Während in den Jahren 1904 bis 1907 in Württemberg 19 843, 19 551, 17 786 und 17 682 polizeiliche Verurteilungen wegen genannter Uebertretung erfolgten, also ein erhebliches Stufen festzustellen war, stieg im Jahre 1908 die Ziffer plötzlich auf 28 601 empor, also um fast 6 000.

r Cannstatt, 16. Aug. Das diesjährige württembergische Landesschwimmfest, das eine gemeinsame Veranstaltung sämtlicher württembergischer Schwimmvereine ist, und das alljährlich in Cannstatt unter Leitung des Cannstatter Vereins abgehalten wird, fand gestern vormittag im Redar oberhalb der Militärschwimmhalle statt. Das Schwimmen hat den zahlreichen Zuschauern feierliche Bilder und interessante Kämpfe. Es führte über die 3 Strecken 1000, 300 und 100 Meter und stellt damit an die Teilnehmer beträchtliche Anforderungen. Sämtliche Teilnehmer hatten die drei Strecken zu durchschwimmen; für diese Leistung erhielt jeder ein Diplom. Das weitere Moment für die Wertung bildete die Schnelligkeit. Zur Vertiefung gelangten außerdem 28 Rekruten. Von 87 Teilnehmern haben 80 die drei Strecken durchgeschwommen. Voriges Jahr waren es 58 Schwimmer. Otto Fehr vom Schwimmverein Cannstatt siegte in sämtlichen drei Schwimmen, 2. wurde Fehr vom Schw.-V. Heilbronn, 3. Bogel vom Schw.-V. Heilbronn, 4. Bromberger vom Schwimmverein Schwaben-Stuttgart, 5. Metz vom Schw.-V. Cannstatt, 6. Richter vom Schw.-V. Cannstatt, 7. Bogel vom Schw.-V. Dillheim-Stuttgart, 8. Sted vom Schw.-V. Dillheim-Stuttgart, 9. Böhm vom Schw.-V. Reppert-Görsch, 10. Schlichtharte vom Schw.-V. Cannstatt.

Nieberman, 15. Aug. Gekoren vormittag 1/11 Uhr erkrankt beim Baden im Redar der 11jährige Schüler Anton Bieringer vor den Augen seines in der Nähe arbeitenden Vaters. „Water! Water!“ waren die letzten mütterlichen Rufe des erkrankenden Kindes. Bis jetzt konnte der Besessene nicht gefunden werden. Gekoren nachmittags gegen 4 Uhr war er bereits in den Händen der noch ihm Gekunden, aber er entglitt wieder denselben und verlor in der Tiefe.

bereits längst verlassen ist, hustet der aufgedrungene Rißflügel noch stark. Die alten Vögel werden nicht riechen; die sind dran gewöhnt, und die Kleinen erst recht nicht. Das Handwerk der Eltern soll ein jedes erkennen, teils aus der Art schlagen, und da ist's gut, wenn sie von früher Jugend mit Pfiffen, mit Schreien und Gekren und mit dem Geruch vertraut werden, der dem Fächergeräusch anhaftet.

Der Wasserameise begegnet man bei uns etwas häufiger; wendet Grund Insekt und recht ansehnlicher Größe, wohnt sie, und besonders in den deutschen Mittelgebirgen ist sie noch überall zu Hause, wo ein klarer Bach einen Lauf durchs Tal rauscht. Der etwas hergroße Vogel besitzt gleichfalls ein ansehnliches Nest; freilich die tropische Frucht des Eißvogels fehlt ihm. Sein Hauptnahrung ist ein reinweißes Insekt, das sich gegen den dunkelbraunen Boden und die rötliche Unterseite sehr effektiv abhebt. Auf sich aber hat immer das große, feine Auge den tiefsten Eindruck gemacht. Wenn der lässliche Vogel einmal ein Weibchen richtig auf einem Stein lag, mitten im braunenden Strudel, und vor sich hindrückt, fast und trümmert — die ganze unheimliche Waldpoese ist dann in diesem großen dunklen Augenpaar vereint, und selbst mein liebliches Vögelchen, das seinen Pfleger so trübselig anblickt, hat doch nicht ganz diese feine, feine Jungheit in seinem Blick. Aber vom ruhigen Sten ist unser Vogel kein Freund; wie die Wasserameise flücht und schnell läuft und läuft er über die Steine im Bachbett dahin.

Mit Feld und Wasser, das merkt man ihm an, ist er vertraut. Dort an dem kleinen Wasserfall, wo vor unbedeutlichen Zitter vom Bach ein Bach in den schroffen Bausprung genagt wird, hat die feuchte Wiege gefunden, in welcher unsere Wasserameise mit drei oder vier Geschwistern ihre erste Kindheit verbrachte. Das Wasser hat ihr allezeit nahr-

r Tübingen, 16. Aug. Die nationalliberale Partei läßt auch für dieses Jahr wieder zur Feier des Schanzfestes ein Sonntag den 5. September wird eine feierliche Veranstaltung stattfinden. — Tübingen wird Großstadt. Seit einiger Zeit haben wir eine Automobilbesuche, die nach der in Stuttgart üblichen Loge fahren ausfährt. — Der Besuch unserer Realschule ist außerordentlich hoch, es sind für alle Klassen Doppelklassen nötig. — Jetzt herrscht bei uns wieder Ferienfieber. Die Studentenhäuser sehen verwaist, die hiesigen Bühnen schalen, der Bühnen ist wieder Herr der Stadt, freut sich aber doch schon wieder auf Wintersemester, das die Musikschule wiederbringt und — ein kottiges Geschäft.

r Reutlingen, 15. Aug. Der Sippenmeister Bombert geriet mit dem Sippenmitglied Hummel auf der Arbeitstätte an der Wirtschaft zum Hahnen in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Hummel plötzlich eine Schaufel ergriß und Bombert darauf über den Kopf schlug, daß er mit einem starken Schlägerhieb bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der raue Geselle wurde verhaftet.

r Reutlingen, 16. Aug. Das Befinden des durch den Sippenmeister Hummel von Sontelshausen auf der Arbeitstätte beim „Goldenen Hahnen“ niedergeschlagenen Sippenmeisters Anton Bombert ist, wie die „Schwäb. Kreistg.“ erfährt, leidlich. Er hatte von den wuchtigen Hieben auf den Kopf eine schwere Schlägerhieb erlitten, die lebensgefährlich zu sein schienen, doch dürfte Bombert, bei dem im Reutlinger Krankenhaus inzwischen das Bewußtsein wieder zurückgekehrt ist, am Leben bleiben.

r Schramberg, 15. Aug. Der Schramberger Firmensprecher, in dem schon zwei richterliche Entscheidungen vorliegen, kann als verurteilt angesehen werden. Die hiesige Firma hat zu ihrer beabsichtigten Bezeichnung „Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik G. m. b. H. den Zusatz beigefügt „vorm. R. Reber & Söhne“; Bemerkungen mit der „Hamburg-Amerikanische Maschinenfabrik“ dürften nunmehr ausgeschlossen sein.

r Württemberg, 15. Aug. In den letzten Tagen herrschte auf den Feldern ein reges militärisches Leben in Gestalt ausgeführter Feldübungen der Stuttgarter Garnison. Auf dem Reich zwischen Bötzingen und Reinstal erlitt ein Grenadier der 9. Kompanie einen leichten Hüftschlag. Nachdem er in einer Schenke in Bötzingen untergebracht und versorgt worden war, erhielt er sich nach einigen Stunden soweit, daß er ins Garnisonslazarett nach Stuttgart verbracht werden konnte.

r Württemberg, 14. Aug. Zwischen Illingen und Göttingen (Werte Württemberg-Stuttgart) ereignete sich gestern Freitag abend 10 Uhr ein schweres Unglück. Zwei Bahnwärter, ein aktiver und ein pensionierter, die schon lange mit einander Streit hatten, gerieten in Konflikt. Dabei warf der eine den andern auf die Eisenbahnschienen. Unglücklicherweise kam im gleichen Augenblick der Stuttgarter Schnellzug daher und fuhr ihm den Kopf ab. Der Getötete ist der 56 Jahre alte Bahnwärter Wehr, und hinterläßt zwei Kinder. Der Täter ist der Bahnwärter Schwabbe, der eine Familie von zehn Kindern zu ernähren hat.

r Illingen, 14. Aug. In dem Unglück des pensionierten Bahnschaffners Karl Wehr ist nach zu berichten, daß ihm der Schnellzug den Kopf oberhalb der Augen durchschlug. Die Hirnhäute war vollständig vom Kopf getrennt, das Hirn wurde einige Meter weit fortgeschleudert ebenso die Rippe. Nach einer Behauptung der Frau des Getöteten, hätte sie ihren Mann, der durch den Fall auf die Schienen bewusstlos geworden sein mußte, noch vor dem Ueberfahren retten können, wenn ihr Schwabbe gehalten hätte. Schwabbe wurde heute früh verhaftet. — Nach einer anderen Mitteilung wollte Wehr kurz vor dem Passieren des Schnellzugs über den Übergang, was ihm Schwabbe, trotzdem er von Wehr ins Gesicht geschlagen

ung geboten: Wasserläufer, sowie deren Larven und Puppen, Wasserwanzen und Käfer, Larven von Heuschrecke, Eintagsfliegen, Wasserwanzen, Fischschrecken, wohl auch mal eine Gumpfschnecke, Fischläuse oder gar ein winziges Fischlein. Nur: vor dem brausenden Wasser hat der Vogel niemals gefasst. Sieh, wie er über die flachen Steine dahinstreift; jetzt läuft er ins Ardende Wasser hinein, bis an die Oberbrust, bis an die Augen reicht ihm die Flut; jetzt schlägt der weiße Schimmer über dem Tierchen zusammen. Auf dem Grunde erdetet sich aufwärts mit Föhren und Hölzern, immer tiefer gegen die Strömung; er ist nach Sekunden taucht's wieder auf aus dem Blick, und tropfend steigt nun der der Vogel nach einem Krühen, welches vom Ufer her nichtig über den Waldbach herabfließt. Ob er die erwünschte Beute erlangt hat, wir können nicht sehen; wahrscheinlich nicht, denn sofort fängt sich der ununter Tauscher nochmals in die Flut, und der er einige Meter weiter aufwärts wieder zum Vorschein kommt. Jetzt hält er etwas im Schnabel; reichend schnell, schauernden Flugs steigt er talabwärts, hebt aber dem Wasser dahinstreichend. Nach der Mähle geht, dort hat er sein Nest in einem der Schaumflöhen des Rührtrabs, das schon seit Jahren seine Arbeit eingestellt hat. Hier wartet der Junge auf Ägung; die zweite Brut ist's, die er mit der Gattin in diesem Jahre großzieht. Schnell eilt er zurück und streift sein Handwerk fleißig weiter.

Witwen rasset er auch ein paar Sekunden auf einem Stein, und dann fängt er nicht selten sein armützig Bleich, leise, sanft, fast zwischend nur, dann etwas heller, großwundmützig, ohne Strohbanden, ein liebliches Plaudern und Schwätzen. Dem Riechen des Wassers, wenn es auf flüchtigem Grunde dahinstreift, ist das Vieh zu vergleichen; auch ein paar härtere Beute, bald pfeifend, bald raud, sind darin; der Waldbach, der Schmeißer des lieblichen Vogels,

wurde, seiner Dienstausübung gemäß verwehrt. Die Wehr auf die Schienen zu liegen kam, sei noch unauferklärt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

r Württemberg, 16. Aug. Heute früh hatte sich auf dem hiesigen Bahnhof ein italienischer Arbeiter beim Aussteigen verspätet, und verließ den Wagen erst, als der Zug sich bereits wieder in Bewegung setzte. Der Mann wurde überfahren und getötet.

r Gmünd, 15. Aug. Das Regen Fische fehlen und aus dem Wasser heraus rasch herbeiziehen, ist nicht allgemein bekannt, sonst hätte sich ein hiesiger Gassehändler besser vorgeesehen. Er hatte ein Dutzend Forellen in seinem Brunnen und diesen mit einem Brett bedeckt. 2 Regen (Schoben den Deckel beiseite und laserten auf die Forellen, bis diese an die Oberfläche kamen, worauf sie die Fische mit einem Lohenschlag aus Wasser warfen und bis auf die Gassen verteilten. Da der Schaden nicht übermäßig ist, ist auch das Vergehen noch glimpflich angesehen.

Grailheim, 13. Aug. Ein heiteres Stückchen hat sich vor einigen Tagen in einem beschatteten Orte zugetragen. Ein hartiger Handwerker wollte das Umbauen des Daches des Hauses übertrug, weil er selbst nicht ganz schwindelfrei ist. Damit war aber seine Person ohne Schaden nicht elenderhand, sie wollte die Maurer nicht verdienen lassen. Kurz besaßen sie die Kosten ihres Mannes an, ließ auf das Dach des Hauses und bedeckte es nun, unbekümmert um die höhnischen Bemerkungen der Straßengestalten.

r Gmünd, 15. Aug. Dem Kaiser Tagblatt zufolge darf als sicher angenommen werden, daß während der Kaiserwahlen sowohl Z I aber II als auch Straf II und ein Parteivallokon Verwendung finden werden.

r Gmünd, 16. Aug. Letzte Woche wurde hier ein Dase infolge Mißbrand auf dem Wasserplatz gebracht werden. Der Wassermesser Hermann Eitel der den Dämon verscharrte, erkrankte letzter Tage und starb nach nur einwöchiger Krankheit. Nach zeitlichen Anzeichen soll die Todesursache das Einatmen der giftigen Gase bei der Verscharrung des mißbrannten Dämons sein. Es kann also nicht genug Beachtung bei solchen Fällen angewendet werden.

Wm, 13. August. Die Frage der Gewährung einer städtischen Detache an den Oberbürgermeister will immer noch nicht zur Ruhe kommen; in letzter Zeit ging hier wieder das Gerücht um, daß nach der Berichtserstattung des Stadtkonstitutes die Zuerkennung einer Detache von Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien wieder aufgenommen worden sei. Grundrungen an maßgebender Stelle haben aber ergeben, daß daran kein wahres Wort ist.

Neueningen, 16. Aug. Am Samstag nachmittag gegen 3 Uhr fingte der Kirchturn unserer katholischen Kirche ein. Man hatte in der letzten Zeit schon mehrfach Risse in der Mauer bemerkt, doch dieselben nicht für so bedenklich gehalten, daß ein Einsturz so nahe bevorstehe. Mauerwerkweise wurde niemand verletzt. Die drei Glocken der Kirche fingen mit in die Erde, dieses aber glücklicherweise unbedenklich. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und soll im 14. Jahrhundert teilweise abgetragen und erneuert worden sein. Die Glocken stammen aus dem Jahre 1499. Die Gemeinde Neueningen will nunmehr die Kirche völlig abtragen und eine neue errichten.

r Württemberg, 15. August. Der Verdacht, daß die großen Brände in Erlenbach gelegt worden sind, scheint sich zu bestätigen. Als Täter gilt der 17jährige Tagelöhner Bauer, der aus Amtsgericht Hergberg eingeliefert worden ist.

r Friedrichshafen, 16. Aug. Mit den Vorbereitungen zu der hier neu zu errichtenden Postkassenscheide ist es in den letzten Tagen vorgegangen. Die Schwierigkeiten der Unterbringungs und Verpflegung der jungen Leute sind behoben. Am 1. Oktober wird der theoretische Unterricht be-

merkt ja auch nicht immer so gleichmäßig, bald sieht die Flut zwischen Felsblöcken, bald fängt sie polternd ein paar Stufen hinauf. Im März, wenn die Flut in des Sängers Brust einzieht, da flüht das Vieh freilich anders, schlagartig, denn bekanntes Gefang des Jamboungs zu der Leiche, laut pfeifend und schnurrend; am schärfsten aber, wenn man im strengen Winter einmal das Glück hat, der Stimme zu lauschen. G. w. ist, nur ein Schwärzen ist's dann, dazwischen aber laut (qualend ein paar scharfe Töne, so übermäßig u. tapfer: „was kümmert mich Winterfalle und Eis, der Himmel ist klar und das Wasser plätschert so munter; in tausend Kristallen, in tausend Tropfen bricht sich das Vieh was kann ich mir sein als mein Dächlein im tiefen Frost!“ Und dann fängt sich der Vogel mutig in den Strudel hinein oder fliegend durchschneidet er die senkrecht herabhängende Flut des eiskalten Wasserfalls. Kein Vogel des Waldbachs beherrscht so vollkommen wie er das sendte Element, die Bachflut nicht, und selbst der Reiter im Tauschen, der bunte Fischevogel, kann sich mit der Wasserflut nicht messen.

Ich bin froh, daß die wasserreichen Talgründe unserer engeren Heimat den lieben Vogel auch noch heute beherrschten; der Schaden, den er anrichtet, ist gar gewiß noch weniger ein Gewicht als der des Fischevogels. Wiebe Vogel regnet unter dem Schuß des neuen deutschen Vogel-schnitzers vom 30. Mai 1908. Aber freilich geistliche Bestimmungen helfen auf diesem Gebiete nicht viel. Das Beispiel der Felsen und Tauschflöhen lehrt es. Diese genießen mit Ausnahme des Ufers schon längst den gesetzlichen Schutz, und doch wie viele Uebertrreibungen kommen vor! Wenn man die Veröffentlichungen über das „Raubjag“ liest, das im Laufe eines Jahres abgeschlossen wurde, so kommt einem fast der Gedanke, als kämmer man sich in gewissen Kreisen prinzipiell nicht um die gesetzlichen Vorschriften. Wie wäre sonst der regelmäßige wiederkehrende Abschuss von

ginnen. Oberleutnant Remann vom Luftschifferbataillon wird ihn erteilen. Praktisch werden die Luftschiffer-Einheiten in den Zeppelinischen Hallen und Werkstätten beschäftigt.

Wie wirkt die württembergische Steuererhöhung?

Gegenüber den vielen Irrtümern über die fünfprozentige Steuererhöhung in Württemberg wird im „St.-Aug.“ eine Zusammenstellung gegeben, die zeigt, wie die Wirkung tatsächlich ist. Der „St.-Aug.“ schreibt:

I. Einkommensteuer.

| Steuerebares Einkommen | Einheitsfuß (jetztiger Steuer) | Künftig Steuer | Betrag der Steuererhöhung |
|------------------------|--------------------------------|----------------|---------------------------|
| 500 | 2 | 2,10 | 0,10 |
| 600 | 2 | 2,10 | 0,10 |
| 700 | 3 | 3,15 | 0,15 |
| 800 | 4 | 4,20 | 0,20 |
| 1000 | 5 | 5,25 | 0,25 |
| 1200 | 7 | 7,35 | 0,35 |
| 1500 | 11 | 11,55 | 0,55 |
| 1800 | 16 | 16,80 | 0,80 |
| 2100 | 21 | 22,05 | 1,05 |
| 2500 | 32 | 33,60 | 1,60 |
| 3000 | 44 | 46,20 | 2,20 |
| 3500 | 64 | 67,20 | 3,20 |
| 4000 | 81 | 85,05 | 4,05 |
| 4500 | 100 | 105,00 | 5,00 |
| 5000 | 128 | 134,40 | 6,40 |
| 6000 | 168 | 176,40 | 8,40 |
| 7000 | 215 | 225,75 | 10,75 |
| 8000 | 254 | 266,70 | 12,70 |
| 9000 | 296 | 309,75 | 14,75 |
| 10000 | 359 | 376,95 | 17,95 |
| 15000 | 581 | 610,05 | 29,05 |
| 20000 | 786 | 825,30 | 39,30 |
| 30000 | 1200 | 1260,00 | 60,00 |
| 40000 | 1640 | 1728,00 | 82,00 |
| 60000 | 2580 | 2709,00 | 129,00 |
| 100000 | 4500 | 4725,00 | 225,00 |
| 200000 | 10000 | 10500,00 | 500,00 |

II. Kapitalsteuer.

Bei ihr erhöht sich der jetzige Steuersatz von 2 Prozent auf 2,1 Prozent. Bei also beispielsweise seiher aus einem Kapitalertrag (Zinsereinkommen) von 1000 A = 20 A Kapitalsteuer zu entrichten hatte, hat künftig 21 A, d. h. 1 A mehr als seiher zu entrichten. Ein so ist es bei der

III. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Die Steuer bedrohet sich aus dem Steuerkapital laut wie seiher mit 2 Prozent künftig mit 2,1 Prozent. Die folgenden Beispiele mögen die Wirkungen im einzelnen veranschaulichen.

1. Ein Landwirt mit einem Grundbesitz von 6 Hektar, dem ein Steuerkapital von 400 A entspricht, hat an Grundsteuer laut seiherigen 8 A künftig 8 A 40 g zu entrichten; für seinen Gebäudebesitz im Steuerantrag von 20000 A (Steuerkapital 600 A) hat er laut einer Gebäudesteuer von seiher 12 A künftig eine solche von 12 A 60 g zu entrichten.

Wenn der Grundbesitz bei gleicher Größe sehr wertvoll ist und höher mit einem höheren Steuerkapital, etwa einem solchen von 1000 A im Kataster laut, beträgt die Grundsteuer gegenüber seiherigen 20 A künftig 21 A.

2. Ein Gebäude im Steuer-(Wert-)antrag von 80000 A (Steuerkapital 2400 A) hat laut seiherigen 48 A Gebäudesteuer künftig zu entrichten 50 A 40 g, also mehr an Gebäudesteuer 2 A 40 g.

einigen Hundert Gulden und „Neinen Fallentarten“ zu erklären! Gernst ergeht es dem Fischevogel und seinem Schatzsucher, der Wasserwiel, die beide sehr leicht zu fangen sind; der Schuß, den sie auf Grund des Gefanges genießen, wird von vielen ganz außer acht gelassen, und ohne daß eine besondere behördliche Erlaubnis vorliegt, fängt oder schließt man diese „geächteten“ Vögel. Soll man solche Uebertrreibungen ansprechen? — es wird auch wenig nützen. Der einzig gangbare Weg, so scheint mir, ist die Belehrung. Wir dürfen nicht müde werden, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, daß der einzelne nicht das Recht hat, absichtlich und systematisch an der Vermehrung der Natur zu arbeiten, die heutzutage durch die so intensiv betriebene Forst- und Landwirtschaft, durch Industrie, Verkehrsverbindungen usw. in ganz anderer Weise bedroht wird als vor einem halben Jahrhundert.

Wenn ein Tier Leben und Gesundheit des Menschen bedroht, dann hat es seine Erhaltung in unserem Kulturland bewirkt; wenn es aber nur einigen Schaden bringt an Gut und Gut, dann mag es wohl vernichtet, auch bejagt werden, seine völlige Ausrottung kann aber niemand verantworten. Erst wenn dieser Schuß zum Gemeingut geworden kann's besser werden. Offenlich sind die dahin noch ein paar weitere gefährdeten Fische am Leben.

(Aus der Tiererkrankungs-Korrespondenz.)
 Selbstvermuthung. Die Nr. 174 des „Hoyer Wochenblattes“ enthält folgende lustige Anekdote: Retze in Nr. 167 des „Hoyer Wochenblattes“ gegebene Anweisung über den mir „bekanntes Vieh“, der mir meine Zusage geflohen habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre, daß ich keine Verhau des Viehschicks beabsichtigen konnte. Ich hatte als bekannter Schäfer wieder so viel des Guten gemessen, daß ich noch r. sich nicht wachte, wo ich meine Stelle gelassen hatte. D. Schandwacht in Württemberg.

3. G
 Steuer ge
 (2500 A
 Kapitalertr
 588 A
 folge der
 30 g, d
 Die
 Staatsp
 (Klasse
 Die
 wird, n
 selbe lan
 (schlechtes
 nunmöglich
 tel ihr G
 Nachricht
 gehebt, i
 spröcher
 in Joha
 verlannt,
 kommand
 Zuppelin
 verlin re
 kann. D
 schwierig
 dürften e
 der Prob
 In bedr
 (Herr
 Die
 Programm
 Der Gra
 auf dem
 in der R
 Krubers
 Ruffmann
 Felde zu
 für etwai
 Die
 kommand
 denen, b
 heute ein
 Sendung
 zwischen
 erfolgen.
 Nach der
 Tempel
 und an
 in großer
 und von
 ralkommand
 Betrocht
 Die
 nicht allz
 Parteien
 kommand
 fachten n
 den. R
 Mittel zu
 auch R
 Schiffe a
 Die
 Bestimmen
 auf dem
 des 18. J
 der Kasse
 von 2-1/2
 20. Aug
 des Offi
 kommt da
 Ein gena
 r M
 (Klimme
 Band na
 rleben.
 bei einem
 der Mann
 darinnen
 auf dem
 Form vor
 sich zum
 Sachverh
 nannten
 ha beide
 gegen die
 Freitag e
 Anheiden
 vor das
 darmerle
 woffe Ge
 ein Mann
 Samstag
 rollungen
 an, daß
 mußte.
 zwei Na
 auf einem

Verkauf eines Geschäftshauses und von Grundstücken.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Aug. Möbelschneiders hier versteigert ich an freier Hand auf dem Rathhaus am **Mittwoch, den 25. August** nachmittags 5 Uhr:



- Gebäude Nr. 236 4 a 69 qm Wohnhaus u. Hofraum an der Bahnhofstraße,
- Parz. Nr. 3204 3 a 28 qm Gras- und Baumgarten hinter dem Haus,
- " " 3224 32 a 20 qm Acker am Galgenberg,
- " " 3225 17 a 95 qm Acker daselbst,
- " " 236a 98 " Schuppen daselbst,
- " " 3217 23 a 65 qm Acker daselbst,
- " " 3195/1 7 a 28 qm hinter der Kirche.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem Stand, im Partierre befindet sich ein Möbelschneiderei mit 89 qm und eine Werkstätte mit 70 qm Fläche sowie ein Maschinenraum mit 6 pferdetr. Drehstuhl-Motor, Hobel- und Bohrmaschine und großer Werkbänke. Außerdem sind im Hause 11 Zimmer, 3 Küchen, elektrisches Licht und Wasserleitung. Seit über 26 Jahren wurde auf dem Anwesen eine Möbelschneiderei mit großem Umsatz betrieben. Derwäge seiner sehr günstigen Lage, seiner Einrichtung, seines Platzes in und um das Gebäude ist das Anwesen in erster Linie für eine Schneiderei geeignet, es könnte aber ebenso für andere Betriebe eingerichtet werden.

Vorausichtlich finden bloß zwei Termine statt. Den 16. August 1909.

Konkursverwalter:
Herr Notar Popp.

R. Grundbuchamt Nagold.

Gebäude- u. Güter-Verkauf.

Die Erben des verst. Karl Heller, Färbermeister hier bringen am

Montag, den 23. Aug. 1909,

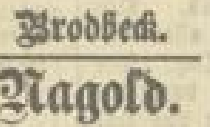
nachmittags 5 Uhr

die im Beschlusse Nr. 161 und 164 beschriebenen

Gebäude und Güter

zum zweiten und letzten Mal auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung. Diehaber sind eingeladen.

Den 16. August 1909.



Brodsack.

Landwirt. Bezirksverein Nagold. Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 22. d. M., nachm. 2 Uhr im „Hirsch“ in Bödingen.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Sanitätsdirektors Riezert bei der R. Kulturinspektion Reutlingen über Feldbereinigung.

Sämtl. Landwirte von Bödingen und Umgegend werden zu zahlreicher Beteiligung sehr eingeladen.

Nagold, 16. August 1909.

Der Vereinsvorstand:
Herr Rat Ritter.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u. Gallensteine. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheltes, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 6.50 franko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — Wiederverk. gesucht.

In Küchenwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden verwend. Herr Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Citronensaft ist nun alles besessene. Ich fühle mich in die Junglingszeit zurückversetzt trotz m. 59 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Kopfschmerz, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in u. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb. Beinen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst blaus die Waden. Ich fühle mich verjüngt. Ihren Citronensaft ans wärmste an empf.

Bitte mir umg. f. 6.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss Fettleucht. Ihnen zu m. Freude mit. Dass ich 8 Pfg. abgenommen habe, u. werde Ihr Saft kühlend in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Stadt Karten.
Gertrud Ortlieb
Walter Köbele
Oberreallehrer
Verlobte
Berkheim Stuttgart
bei Esslingen Nagold

Nagold.
Wir suchen bei hohem Lohn ein
braves, fleißiges
Dienstmädchen.
Bezirkskrankenhau-
s-Verwaltung:
Oberamtspfleger Kapp.

Einen rittfähigen, weißen
Zucht-Eber
mit kurzem Kopf u. Gänge-
ohren sucht und sieht Offer-
ten bis 25. d. Mts. ent-
gegen Stadtpflege Nagold.

Nagold.
Ein Fräulein sucht per sofort
ein freundliches, höchst möbliertes
Zimmer.
Offerten erbeten unter J. H.
postlagernd.

Nagold.
1 1/2 Hektar
ewigen Klee
hinter dem Wolfenberg hat zu ver-
kaufen
Hpt. Schreiner.
Ein stülger
Rundenmüller
kann sofort oder innerhalb 14 Tagen
einkreisen.
Wb? sagt die Exped. d. Bl.

Esplanade.
Ca. 4 m
Schindelnholz
hat billig abgegeben
H. Stoll, Rüter.

Flechten
offene Füße
Rino-Salbe
Suchtpreise:
Nagold, 14. August 1909.

Wittenberg, 11. August 1909.
Herr Wittenberg, 11. August 1909.
Herr Wittenberg, 11. August 1909.

Bildhübsch
macht ein jartes, reines Gesicht, vollge-
fülltes jungfräuliches Antlitzchen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schönes Teint.
Dies wird erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Rabenau
4 St. 50 4 bei: G. W. Kaiser und
Louis Bökle, Jülich.

Dampf-Dreisch-Genossenschaft Walddorf

t. G. v. u. D.
Bilanz 31. März 1909.

| Activa | M. 3 | Passiva | M. 3 |
|---|------------------|-----------------------------|------------------|
| Ressourcen | 22.22 | Schuld a. d. Rückstellungen | 1568.74 |
| Wert der Immobilien | 2270.— | Anleihen | 8140.— |
| Wert der Gerätschaften und Maschinen | 7140.— | Einkaufe | 85.18 |
| Wert des Mobiliars | 120.— | Geschäftsguthaben d. Mitgl. | 1800.— |
| Darlehen | 10.— | Reservefonds | 76.05 |
| Verbrauchsgegenstände | 186.75 | Gewinn-Reste | 226.93 |
| Sonstiges | 36.58 | | |
| Verlust | 2101.35 | | |
| Summe | 11 886.90 | Summe | 11 886.90 |

Mitgliederzahl am 31. März 1909 . . . 18
1908/09 eingetretene Beihilfungsbeiträge ausgeschlossen 0.
3. B.
Vorsteher Schuler. Rechner Lutz.

Nagold.
Empfehle meine Dreschmaschine
einer geehrten Einwohnerschaft zur fleißigen Benutzung.
Friedrich Hertkorn.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Kopfwaschen
mit elektrisch. Trockenapparat
neuesten Systems,
(die größten Haare in kürzester
Zeit getrocknet) sowie in
Haarpflege
und
Frisieren
mittels am neuesten Apparat.
Frau Rosa Weinstein.

Hausfrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass
Harr's Sparkernseife
Garantiert
rein!
NAGOLDIA
unstreitig die beste und billigste
für den Haushalt ist!
Minister. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gehr. Harr, Nagold (Württ.)

Trauben-Import
Jakob Daube, Freiburg i. B.
offener:
Ia Spanische Schwarz-Trauben
franko jed. Bahnstation
garantiert naturreine,
feinste Ware,
— billigste Preise —
frühzeitige Lieferung.

Nagold.
Habe im Auftrag etwa 15 bis
18 Rm. schön. Buchholz
Buchenholz
zu verkaufen. Bestellungen nimmt
entgegen **Karl Wagner.**